

Junges Manifest für Europa

Präambel

Auf der Grundlage von Tugend, Vernunft und Kultur und mit dem Wunsch nach Frieden, Freiheit und Solidarität gestalten Europäerinnen und Europäer ihr Zusammenleben. Vor diesem Hintergrund und in diesem Bewusstsein kann Europa zur Heimat werden.

1.

Europa ist ein Kontinent vielfältiger Regionen, Ethnien, Kulturen, Konfessionen und Religionen, der kulturelle Eigenheiten in Europa und auf der Welt schützt und schätzt, statt zu vereinheitlichen und zu zentralisieren.

2.

Europa ist ein Geflecht von Erzählungen. Aufbauend auf diesen Erzählungen sind alle Europäerinnen und Europäer eingeladen, weitere Geschichten einzuflechten und in den Dialog miteinander zu treten. Dazu gehört die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen und den anderen Geschichten.

3.

Zu den Wurzeln Europas gehören griechische Philosophie, römisches Recht und das Christentum.

4.

Es ist notwendig, die einenden Elemente Europas hervorzuheben, Unterschiede anzuerkennen und gleichzeitig die Vielfalt in den Staaten wertzuschätzen. Die Förderung der Kultur als identitätsstiftendes verbindendes Element ist eine der wichtigsten Aufgaben Europas. Der Austausch in Wissenschaft, Bildung und Technik in Europa und über die Grenzen hinaus ist unbedingt zu fördern.

5.

Durch Kunst, Kultur und Bildung kann die Vielfalt lebendig sein und gleichzeitig eine gemeinsame Sprache entwickelt werden.

6.

Europa als Friedens- und Freiheitsprojekt verpflichtet zur Wahrung des Friedens, nicht nur in Europa, sondern auch weltweit. Europa soll ein Ort des Friedens und der Selbstbestimmung sein.

7.

Europa ist sich auch seiner konflikthaften Geschichte bewusst und steht zu seiner Verantwortung. Kooperation und Dialog auf Augenhöhe sind notwendig, um regionale und globale Krisen in der Welt gemeinsam zu lösen. Um auch zukünftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen, gilt es für Europa, eine Vorbildfunktion im sozialen, ökologischen und ökonomischen Bereich einzunehmen und mit mutigen Maßnahmen voranzugehen.

8.

Migration und Integration sind Herausforderungen für ganz Europa. Vor diesem Hintergrund gilt es, Fluchtursachen nachhaltig zu bekämpfen, für die Würde und die Rechte aller Menschen einzutreten und Leiden und Sterben auf der Flucht zu verhindern.

9.

Europa ist ein integratives und offenes Projekt, das sich für soziale Gerechtigkeit und Wohlstand, Solidarität und Gleichberechtigung stark macht.

10.

Ein Europa, das sich auf seine griechischen, römischen und christlichen Wurzeln beruft und in einer historischen und gegenwärtigen Verantwortung steht, darf sich vor dem Leid der Menschen innerhalb und außerhalb Europas nicht verschließen. Daraus folgt der bleibende Auftrag für alle Europäerinnen und Europäer diese Verantwortung wahrzunehmen und kommenden Generationen weiterzugeben.

Salzburg, 26. Juli 2019

*Der vorstehende Text wurde von den Teilnehmer*innen der Sommerakademie „Heimat Europa?“ vom 21. bis 27. Juli 2019 in Salzburg gemeinsam erarbeitet und stellt eine mehrheitsfähige Position dar, wobei nicht jede*r Teilnehmer*in jeder einzelnen Aussage zustimmen muss. Die Akademie wurde vom Bistum Mainz und Bistum Limburg in Zusammenarbeit mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar veranstaltet und von mehreren Institutionen gefördert. Der Inhalt des Textes ist keine öffentliche Stellungnahme der Veranstalter.*